



In diesem Modul üben Sie zuerst die Textsorte „Empfehlung“.

Eine besondere Form der Empfehlung sind Rezensionen: Niemand kann in der Vielzahl der neu erscheinenden Bücher, Filme, DVDs etc. einen kompletten Überblick über das Angebot haben. Daher ist es nützlich, Orientierungshilfen von Kennern/Kennerinnen zu bekommen, z. B. durch Rezensionen – manchmal auch „Kritiken“ genannt. Am Beispiel der Buchbesprechung und der Filmkritik lernen Sie die Textsorte „Rezension“ kennen.

1 DIE EMPFEHLUNG – TEXTSORTENBESCHREIBUNG

Empfehlungsschreiben

- 1 Sehr geehrte Damen und Herren,
- gerne beantworten wir Ihre Anfrage, betreffend das Ferialpraktikum in Ihrer Botschaft für den Schüler Valentin Stocker.
- Herr Stocker hat bisher sämtliche Klassen mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Das verweist auf seine überdurchschnittliche Intelligenz, aber auch auf seine Bereitschaft zu sachgerechter und ausdauernder Arbeit. Valentin ist lernbereit und belastbar und in der Lage, sehr selbständig zu arbeiten. Neue Sachverhalte erfasst er sehr rasch und er ist stets bereit, sich zusätzliche Informationen zu einem Thema zu beschaffen.
- Was ihn unserer Ansicht nach für eine Arbeit in einer Botschaft besonders geeignet macht, sind seine hervorragenden Fremdsprachenkenntnisse. Er ist zweisprachig aufgewachsen (Deutsch und Englisch) und spricht und schreibt außerdem Französisch und Spanisch auf hohem Niveau.
- In Bezug auf seine Teamfähigkeit können wir bestätigen, dass Herr Stocker ein kooperativer, hilfsbereiter und ausgleichender Teampartner ist, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, dass er ein wertvolles Mitglied der schulischen Volleyballmannschaft ist.
- An weiteren besonderen Eigenschaften möchten wir seine Kommunikations- und Kontaktfreudigkeit hervorheben, er ist aufgeschlossen, freundlich und offen für neue Begegnungen. Im Zuge des Schüleraustauschs im vergangenen Schuljahr hat er die Kontakte zur Partnerschule in Sevilla hergestellt und gepflegt.
- Aus den obengenannten Gründen können wir eine Anstellung als Ferialpraktikant in Ihrer Botschaft nur aufs wärmste empfehlen.
- Mit freundlichen Grüßen
- 20 Direktor N. N., ...

7.1

Lesen Sie die Empfehlung oben und beantworten Sie dann:

1. Welches Ziel hatte der Schreiber?
2. Wann wird die eigentliche Empfehlung ausgesprochen?
3. Ist die Empfehlung hilfreich für den Adressaten? Inwiefern (nicht)?
4. Ist der Aufbau (die Textstruktur) gut geplant und durchgeführt? Passen die Absätze?
5. In welchem Stil ist diese Empfehlung verfasst?
6. Wird einseitig argumentiert oder pro und kontra? Belegen Sie Ihre Antwort.

1. Lesen Sie die folgenden Informationen und die Anleitung zum Verfassen von Empfehlungen sehr sorgfältig und merken Sie sich das Wesentliche.
2. Kreuzen Sie danach in der Checkliste zur Textsorte „Empfehlung“ falsch oder richtig an.

DIE TEXTSORTE „EMPFEHLUNG“

INFO-BOX

Was ist eine Empfehlung?

Eine Empfehlung ist ein sachlicher, argumentierender und informierender Text, der sich an zuvor klar festgelegte Adressaten richtet und deren Verhalten beeinflussen will. Sie wird im Präsens verfasst.

Woraus besteht eine Empfehlung?

Eine Empfehlung besteht aus zwei Abschnitten:

1. aus der Empfehlung für oder gegen ein Verhalten, ein Buch etc. und
2. aus der zuvor erfolgten Argumentation, Information und Bewertung, die zu dieser Empfehlung geführt hat.

Worum geht es?

Es geht darum, jemandem etwas zu empfehlen (Handeln, Verhalten; auch: etwas nicht zu tun). Die Funktion einer Empfehlung ist es, jemanden zu beeinflussen durch Informationen, Argumentation oder Appell. Die Argumentation erfolgt umfassend, objektiv und unter Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten.

Worum geht es nicht?

Es geht nicht darum, beliebig zu argumentieren oder zu informieren. Es geht auch nicht um persönliche Meinungen, Geschmacksurteile oder Gefühle.

Wie ist eine Empfehlung aufgebaut?

1. Überschrift: Falls man eine Überschrift wählt, soll diese auf das behandelte Thema hinweisen.
2. Einleitung:
 - Referenz herstellen, d. h., auf das gestellte Thema Bezug nehmen.
 - sehr knappe Darstellung des Sachverhalts bzw. der Aussagen, auf die man sich bezieht.
3. Hauptteil:
 - Bereitstellung zusätzlicher Informationen oder
 - Pro- und Kontra-Argumentation
 - abschließende Empfehlung
4. Schluss:
 - kann entfallen (die Empfehlung ist der Schluss)
 - Appelle

Wie ist der Stil/Ausdruck einer Empfehlung?

Empfehlungen sind argumentierend und informierend, logisch-klar, verständlich, erläuternd formuliert. In den Beispielen und Belegen bemüht man sich um Anschaulichkeit. Der Stil ist den Adressaten/der Situation angepasst.

Wie lang ist eine Empfehlung?

Die vorgeschriebene Wörteranzahl steht in der Aufgabenstellung und sollte keinesfalls unterschritten werden.

EMPFEHLUNGEN VERFASSEN

SO GEHT'S

Schritt 1: Die Textbeilage querlesen (überfliegen)

Schritt 2: Genau lesen

Die Textbeilage genau lesen, Schlagwörter markieren (unterstreichen), vor allem diejenigen Teile, die Sie in Ihrem Text ansprechen wollen (z. B. widersprechen, kritisieren, zustimmen ...).

Schritt 3: Den situativen Kontext prüfen

Mit einer Empfehlung sprechen Sie bestimmte Adressaten/Adressatinnen an, denen Sie etwas empfehlen, also muss der Stil den Adressaten/Adressatinnen angepasst sein.

Schritt 4: Den eigenen Text planen

- Schreiben Sie Ihr Schreibziel auf.
- Was verlangen die Operatoren? Geben die Operatoren eine bestimmte Struktur (Absätze, Abschnitte) vor?
- Welche Abschnitte der Textbeilage brauchen Sie für Ihre Empfehlung?

Empfehlungen verfassen

- Legen Sie fest, wie Ihre Empfehlung lauten soll. Entweder eindeutig für dies oder das oder differenziert – im Sinne von „bei/für XX zu empfehlen, bei/für YY nicht zu empfehlen“/„nur zu empfehlen bei ...“.
- Wie beginnen Sie? Mit der Referenz? Mit Ihrer Empfehlung (die Begründungen werden nachgebracht)? Auf jeden Fall müssen Sie die Referenz herstellen, sich auf die Textbeilage beziehen, deren Eckdaten anführen (Autor/in, Titel, Erscheinungsort und -zeit).
- Wie hören Sie auf (Schluss): Mit der Empfehlung? Mit einem Appell, sich an Ihre Empfehlung zu halten?

Schritt 5: Formulieren

- Nicht zu viel vom Fremdtext wörtlich übernehmen, sondern eigenständig formulieren (wörtliche Zitate knapp halten, als Zitate kennzeichnen).
- Erklären Sie, wie Sie zu Ihrer Empfehlung kommen/gekommen sind.
- Bringen Sie stichhaltige Argumente dafür, warum Sie etwas empfehlen.

Schritt 6: Wörter zählen: Ist der Text zu kurz/zu lang? Je nachdem: kürzen oder ergänzen.

Schritt 7: Prüfen Sie: Haben Sie alle Arbeitsaufträge (die Operatoren) erfüllt? Haben Sie zur vorgegebenen Situation geschrieben?

Schritt 8: Wenn möglich: ruhen lassen, später redigieren

Schritt 9: Redigieren



Checkliste zur Textsorte „Empfehlung“

	Aussagen zur Textsorte „Empfehlung“	richtig	falsch
1.	Man muss die Textbeilage sehr genau lesen.		
2.	Was man empfiehlt, soll klar begründet sein.		
3.	Was man empfiehlt, kann am Anfang oder am Ende stehen.		
4.	Empfehlungen sind informierend und argumentierend.		
5.	Am Beginn der Empfehlung muss gleich das Wichtigste stehen.		
6.	Empfehlungen müssen die persönliche Meinung und Gefühle enthalten.		
7.	Man kann sich rasch z. B. nur für Pro entscheiden, das Kontra weglassen.		
8.	Die Operatoren sind sehr wichtig, man muss alle befolgen.		
9.	Referenz heißt, dass man sich auf die Empfehlung bezieht.		
10.	Die Empfehlung selbst muss man subjektiv kommentieren.		
11.	In welchem Medium (Zeitung, Website ...) die Empfehlung erscheinen wird, ist egal.		
12.	Der Schluss einer Empfehlung ist immer die eigene Unterschrift.		
13.	Mit einer Empfehlung will man Einfluss auf die Meinung anderer nehmen.		
14.	Empfehlungen sollen möglichst kurz sein.		
15.	Empfehlungen schreibt man im Präsens.		
16.	Man soll mit einer Referenz auf den beigelegten Text beginnen.		

2 EMPFEHLUNGEN VERFASSEN UND BEURTEILEN

7.3

1. Lesen Sie die Aufgabenstellung auf der nächsten Seite.
2. Folgen Sie beim Lösen der folgenden Aufgabenstellung den Schritt-für-Schritt-Anleitungen auf Seite 105 f. und nutzen Sie die auf Seite 108 angeführten Textbausteine.
3. Verfassen Sie Ihre Empfehlung am besten auf dem PC/Notebook (praxisgerecht, leichter zu redigieren).

Thema: Kaufverhalten

Online bestellen oder im Geschäft kaufen?

Aufgabe: Verfassen Sie eine Empfehlung.

Situation: In einem Projekt untersuchen Sie die Kaufgewohnheiten von heute. Dabei sollen Sie im Internet recherchieren und auch Bürger/innen befragen, ob und warum sie lieber direkt in Geschäften oder online kaufen. Das Ergebnis Ihrer Arbeit sollen diverse Texte zum Thema sein.

Lesen Sie den Bericht „Online gegen Laden“ (Textbeilage) aus der Zeitung „Die Welt“. Verfassen Sie dann eine Empfehlung, wobei Sie folgende Arbeitsaufträge bearbeiten:

- Fassen Sie die wesentlichen Fakten des Artikels knapp zusammen.
- Setzen Sie sich mit den beiden Einkaufsformen auseinander.
- Begründen Sie Ihre Empfehlung.
- Appellieren Sie an die Leser/innen im Sinne eines ausgewogenen Ratschlags.

Schreiben Sie 270 bis 330 Wörter. Markieren Sie Absätze durch Leerzeilen.

Textbeilage:

Online gegen Laden

Lust und Last beim Kaufen per Klick

Onlinehandel und haptisches¹ Einkaufen können sehr wohl nebeneinander existieren: Lästige Einkäufe werden ins Netz abwandern, Lustkäufe im Laden erledigt, sind sich Experten sicher.

Von Rahel Willhardt

- 1 [...] prämierte Butlers'-Geschäftsführer Wilhelm Josten 35
- Online-Käufer bemängeln fehlende Beratung**
Laut interner Studie bemängelt jeder dritte Onlinekäufer fehlende Beratung, die erste Verkaufsauswertung
- 5 bestätigte auch für Intersport: Ladenbesuch ist meist unverzichtbar. Ein Viertel der Käufer reserviert sich die Ware online, probiert und kauft dann aber beim Händler; ein Drittel zahlt im Netz und holt die Waren im Laden ab; und fast alle Kunden retournieren im Geschäft. 40
- 10 Wobei diese Quote mit 30 Prozent niedrig liegt, skizziert Intersport-Pressesprecher Michael Steinhauser. Und auch wenn der Sportspezialist nun sein Kernsortiment übers Netz vertreibt, die Preise bleiben die vom Hersteller empfohlenen. Motivationsbonbons sind aktuelle Angebote, etwa der Adidas Fußballschuh Nitrocharge, den es hier vier Wochen eher als bei der Konkurrenz gab. Der Verteilungskampf zwischen Vertriebskanälen ist also längst noch nicht entschieden. 389 Milliarden Euro setzt der stationäre Handel um, 30 Milliarden Euro sind es im Netz. 45
- 15 Doch eine Erkenntnis der Roland-Berger-Studien deutet die Probleme der Koexistenz an: Onlineshops können in der stationären Kernkompetenz wildern. Auch sie schaffen Erlebnisse, die emotional begeistern und Kunden binden. Das ist in der preisgetriebenen Netzkultur zwar selten, doch wo es gelingt, sind Kauffrequenzen mehr als doppelt so hoch wie im Laden: eine emotionale Schlagkraft, die zum Beispiel Butlers' neue Möbellinie entfalten könnte. 50
- 20 Stöberware wird im Laden, Sperriges im Netz gekauft
Bereits seit 2007 vertreibt das Dorado schöner Wohnaccessoires über das Netz. Der Trend: Stöberware wird offline, Sperriges lieber online gekauft. Da ist es nur konsequent, dass der mehrfach für Innovationsfreude 55
- 25 Ständige Anreize über Mobilgeräte schaffen
„Mieter und Mall müssen an einem Strang ziehen“, rät Uwe Seidel, Geschäftsführer von Dr. Lademann. „Einkaufszentren sind idealtypische Markenbühne und Third Places, die das Management stärker noch als bisher mit Kulinarik, Kunst und Kultur füllen muss, um so fortwährend Besuchsanreize zu bieten.“ Und, auch für Malls gilt, 60
- 30 Ständige Anreize über Mobilgeräte schaffen
„Mieter und Mall müssen an einem Strang ziehen“, rät Uwe Seidel, Geschäftsführer von Dr. Lademann. „Einkaufszentren sind idealtypische Markenbühne und Third Places, die das Management stärker noch als bisher mit Kulinarik, Kunst und Kultur füllen muss, um so fortwährend Besuchsanreize zu bieten.“ Und, auch für Malls gilt, 65

- 70 Mobilgeräte radikal zu integrieren. Große Betreiber wie mfi und ECE gehen mit gutem Beispiel voran. Sie entwickeln Apps, die kunden-individuell über Events, Wochen- und Monatsaktionen informieren.
[...]

Quelle: „Die Welt“, 4. Juni 2013
¹ haptisch – ertastbar, durch Angreifen

OPERATOR „BEGRÜNDEN“

SO GEHT'S

Der Operator „Begründen“ bedeutet, dass ein Analyseergebnis, ein Urteil, eine Einschätzung, eine Empfehlung, eine Wertung fachlich und sachlich abgesichert wird (**durch** entsprechende **Argumente**, Belege, Beispiele). *Z. B: Diese Haltung ist richtig, weil sie durch zahlreiche Studien als zielführend und günstiger bewiesen worden ist.*

TEXTBAUSTEINE ZUR EMPFEHLUNG

Beginn einer Empfehlung:

In dem Kommentar/Leitartikel/in der Reportage ... (Titel) von (Name), erschienen am (Datum) in „N.N.“, behauptet/will ... uns erklären/schreibt/kritisiert Herr/Frau ..., dass ... /... erklärt N.N., warum/wie ... /... wird dargelegt, warum/wie ... /... erfahren wir, wie/warum/was ...

Aus dem Hauptteil:

Dem Autor ist zuzustimmen, weil ... * Dafür (Dagegen) spricht, dass ... * Da ... so und so ist, muss man/sollte man ... * Dieses Argument ist schlüssig, weil ... * Dieses Argument wird untermauert durch ... * Als Beleg (Beweis, Beispiel) für dieses Argument kann das Folgende angeführt werden: ... * Für XY spricht, dass ... * Ein wichtiges Argument für XY ist, dass ... * XY ist unverzichtbar/vorzuziehen/besser, weil ... * Ein entscheidendes/wichtiges/bedeutendes Gegenargument ist allerdings, dass ...

Abschluss:

Daher kann ich nur dringend empfehlen ... * Ich empfehle also ... * Für den Fall, dass ..., empfehle ich das oder das, wenn aber ..., wäre es vernünftiger/richtiger, das oder das zu tun. * Ich schlage also vor, dass ... * Ich appelliere an ... * Eine Entscheidung für/gegen ... hängt davon ab, ob ...

7.4

1. Wählen Sie eine Methode zur kooperativen Überarbeitung von Texten, geben Sie einander Rückmeldung und überarbeiten Sie sodann Ihre Texte aus 7.3.
2. Überprüfen Sie dabei insbesondere den Umgang mit den Operatoren:
 - a) Was haben Sie/was haben die anderen genau zusammengefasst?
 - b) Welche Pro- und Kontra-Argumente wurden genannt?
 - c) Vergleichen Sie Ihre Empfehlungen und Appelle.
3. Beurteilen Sie die Schüler/innenarbeit unten nach den Kriterien, Inhalt, Textstruktur, Stil/Ausdruck, normative Sprachrichtigkeit (siehe angeschlossener Fragenkatalog).

Schülerinnentext (in originaler Schreibung, mit Fehlern):

Meine Empfehlung heißt „Online UND Laden“

- 1 In dem Zeitungsbericht „Online oder Laden“ von Rahel Willhardt, erschienen am 4. 6. 2013 in der Zeitung „Die Welt“ wird der zunehmende Online-Einkauf dem Kauf in Geschäften gegenüber gestellt. Zusammenfassend kommt die Autorin zu der Prognose, dass in Zukunft „lästige Einkäufe ins Netz abwandern“ und „Lustkäufe im Laden“ erledigt werden. Das belegt sie an Umfragen und Beispielen. Die traditionellen Laden-Verkäufe
- 5 müssten nach Ansicht eines Experten durch „Angebote mit Kulinarik, Kunst und Kultur“ versüßt werden. Außerdem sollten sich Malls und Einkaufszentren den Online-Diensten und Smartphones bedienen, z. B. durch Apps, die über Events und Angebote informieren. Das stärkste Argument für Online-Einkäufe ist meiner Meinung nach die Bequemlichkeit. Man sitzt gemütlich zu Hause und stöbert im Netz, kann mühelos vergleichen und sich die Angebote genau ansehen, oder die Meinungen
- 10 anderer zu einem geplanten Kauf schon vorher checken. Je besser die Homepage eines Anbieters, je verlockender die Angebote präsentiert werden, z. B. wie im Artikel erwähnt, in sogenannten Showrooms, die man vermutlich mit einer Videokamera abklappern kann, desto eher wird man sich für einen Online-Kauf entschließen. Der größte Nachteil davon ist sicherlich, dass man gewisse Dinge nicht ausprobieren oder ausprobieren kann. Andererseits bieten
- 15 viele Händler eine mögliche und weitgehend kostenlose Rücksendung bei dem Fall an, dass einen etwas nicht zusagt. Viele lieben aber das ausgiebige Shoppen an sich, das Herumstöbern, Anprobieren, Anfassen und das ganze drumherum.